

Mathematik

Informatik

Naturwissenschaften

Technik



planet-beruf.de

Meine Zukunft. Meine Ausbildung.

MINT for you

Mädchen in MINT-Berufen

MINT-Mädchen stellen sich vor

Die Abkürzung MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Erfahre mehr über die vielfältigen und spannenden Berufsmöglichkeiten in diesen Bereichen.



Was haben diese fünf Mädchen gemeinsam? Richtig! Alle haben sich für einen Beruf im MINT-Bereich entschieden! In dieser Ausgabe erzählen sie von ihrem Alltag.

Seite
8

**Konstruktions-
mechanikerin**

»Ich finde, es ist eine sehr sinnvolle Arbeit, da ich dabei helfe, Windparks zu bauen.«

Malika

Seite
10

**Maschinen- und
Anlagenführerin**

»Ich hatte schon immer viel Spaß am handwerklichen Arbeiten und fand es einfach interessant, wie man die Anlagen einrichtet.«

Jessica

Seite
12

Mechatronikerin

»Zur Wartung gehört auch eine sogenannte Schachtfahrt. Ich steige von oben auf das Kabinendach des Aufzugs. Mit einem Steuerpult kann ich den Aufzug von Hand bewegen.«

Viktoria

Seite
14

**Vermessungs-
technikerinnen**

»In Gebäuden verwenden wir auch Laserscanner. Damit ermitteln wir die Quadratmeterzahl einer Wohnung. In unserem Bereich wird immer mehr digitalisiert.«

Leonie und Julia

Gute Zukunftsaussichten mit einer MINT-Ausbildung

Mit einer MINT-Ausbildung hast du tolle Chancen für deine berufliche Zukunft. Denn MINT-Berufe sind sehr gefragt! Für **Umweltschutz** oder **Digitalisierung** braucht man gut ausgebildete Fachleute. Der MINT-Bereich bietet außerdem vielfältige und spannende Weiterbildungsmöglichkeiten.

Eine Vollzeit-Ausbildung kommt für dich nicht in Frage, weil deine persönlichen Umstände das nicht zulassen? Dann kannst du deine Ausbildung auch in **Teilzeit** machen. Mehr Infos dazu findest du hier:

www.arbeitsagentur.de/lexikon » **Berufsausbildung in Teilzeit**



MINT-Mädchen stellen sich vor	2
Lerne die MINT-Mädchen Malika, Jessica, Viktoria, Leonie und Julia kennen.	
Querbeet in MINT	4
Spannende Infos und Aktionen rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik findest du hier.	
Mach mit beim Girls' Day!	6
Informiere dich über den Aktionstag für Mädchen.	
Den Forscherinnengeist wecken	7
Moana interessiert sich für MINT. Im Mentoring-Programm „CyberMentor“ kann sie aktiv mitforschen.	
Mit Engagement in Deutschland durchstarten	8
Malika wird Konstruktionsmechanikerin. Für die Ausbildung ist sie von Burkina Faso nach Deutschland gekommen.	
Ran an die Maschine!	10
Jessica ist Maschinen- und Anlagenführerin mit dem Schwerpunkt Textiltechnik und stellt spezielle Stoffe namens Vlies her.	
Von Technik begeistert	12
Viktoria hat eine Ausbildung als Mechatronikerin gemacht. Jetzt arbeitet sie als Servicetechnikerin für Aufzüge, Rolltreppen und Automatiktüren.	
Vermessung: von der Planung bis zur Umsetzung	14
Leonie macht die Ausbildung zur Vermessungstechnikerin der Fachrichtung Vermessung. Ihre Kollegin Julia ist schon fertig mit der Ausbildung.	
Verantwortung übernehmen für Wasser, Fische und Umwelt.	16
Marion bildet sich zur Technikerin der Fachrichtung Umweltschutztechnik weiter.	
Teste dein MINT-Wissen!	18
Finde in diesem Quiz heraus, wie gut du dich im MINT-Bereich auskennst!	

Impressum

Herausgeber
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Redaktion/Verlag
Redaktion planet-beruf.de
BW Bildung und Wissen
Verlag und Software GmbH
Südwestpark 82
90449 Nürnberg
Tel.: 0911 9676-310
E-Mail: redaktion@planet-beruf.de

Redaktionsschluss
Dezember 2024

Grafische Gestaltung
LATERNA Design GmbH & Co. KG

Druck
Frank Druck GmbH & Co. KG, Preetz

Fotos
Thomas Bernhardt (S. 2, S. 16 oben, S. 18),
EEW Holding GmbH & Co. KG (S. 8–9),
Emschergenossenschaft/Lippeverband
(S. 17), Bernhard Haselbeck (Cover links
oben), Simon Howar & Kollegen (S. 7 oben),
Polyvlies Franz Beyer GmbH (S. 10–11),
privat (S. 7 unten, S. 14–15, S. 16 unten),
BW Bildung und Wissen und Bundesagentur
für Arbeit

Hinweis: Nicht immer haben die abgebildeten
Personen etwas mit dem dargestellten Sach-
verhalt zu tun.

Gesamtauflage
206.000

Copyright 2025 für alle Inhalte
© Bundesagentur für Arbeit

Alle Rechte vorbehalten. Der Nach-
druck, auch auszugsweise, sowie jede
Nutzung der Inhalte mit Ausnahme
der Herstellung einzelner Vervielfälti-
gungsstücke zum Unterrichtsgebrauch
in Schulen bedarf der vorherigen Zustim-
mung des Verlags. In jedem Fall ist eine
genaue Quellenangabe erforderlich.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Bezugsmöglichkeiten
Einzelexemplare sind im Berufsinformationszentrum (BiZ) der
Agentur für Arbeit erhältlich.

ISSN 1868-3037



Querbeet in MINT

MINT ist vielfältig! Hier findest du spannende Infos und Aktionen rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Experimente-Sammlung von Komm, mach MINT

Du bastelst gerne, probierst Sachen einfach mal aus oder experimentierst herum? Dann schau dir die Experimente-Sammlung von Komm, mach MINT an. Unter www.komm-mach-mint.de » **Schülerinnen** » **Experimente** findest du über 80 verschiedene Experimente, die du zuhause mit ganz alltäglichen Materialien durchführen kannst.

#empowerGirl

Ein Praktikum zeigt dir, wie die Arbeit in einem Beruf wirklich ist. #empowerGirl unterstützt dich dabei mit einem breiten Netzwerk. Die Initiative bringt Mädchen und junge Frauen, die sich für MINT interessieren, mit Unternehmen zusammen. So können sie in naturwissenschaftliche und technische Berufe reinschnuppern. Weitere Infos sowie die Praktikums-Suche findest du unter empowergirl.de.

Für was steht eigentlich MINKT?

Du kennst vielleicht schon MINT: Die Abkürzung steht für Mathematik, Informatik, Natur-



wissenschaften und Technik. Mit dem hinzugefügten „K“ erweitert MINKT den Begriff und bezieht „Kunst“ oder „Kreativität“ mit ein. Das bedeutet, dass man beim Denken nicht eingeschränkt sein sollte. Stattdessen kann man frei und kreativ neue Lösungen finden.

IT-Eignungstest: Stell dein IT-Wissen auf die Probe

Mit diesem Test überprüfst du dein Wissen und Können in den Bereichen logisches Denken, mechanisch-technisches Verständnis und Englisch. Er richtet sich vor allem an Jugendliche, die Interesse an Mathematik und Informatik haben. Den Test findest du unter: www.zukunftsindustrie.de » **M+E erleben** » **Einstellungstest**

Vielfältige Möglichkeiten in MINT

MINT heißt nicht immer, Computerprogramme zu schreiben oder Maschinen in Fertigungshallen zu steuern. Es gibt auch viele MINT-Berufe, von denen du vielleicht noch nicht gehört hast. Als Pflanzentechnologin bist du zum Beispiel dafür verantwortlich, Nutz- und Kulturpflanzen im Labor zu untersuchen und zu pflegen. Andere Beispielberufe sind Geomatikerin, Mikrotechnologin oder Weintechnologin. Mehr zu diesen Berufen findest du im BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit unter berufenet.arbeitsagentur.de oder du fragst deine Berufsberaterin oder deinen Berufsberater.



Überblicksfilm von BERUFE.TV

Auf BERUFE.TV gibt es einen Überblicksfilm zum Thema MINT. Drei junge Menschen, die im MINT-Bereich arbeiten, erzählen von ihrem Beruf. Sie zeigen dir, welche Einsatzmöglichkeiten es gibt und wie du Karriere machen kannst. Schau dir hier das Video an:

www.berufe.tv » **Neue Filme » MINT - Meistern innovativer neuer Technologien**



Die MINT-Karte für Schülerinnen

Du interessierst dich für MINT-Fächer? Die MINT-Karte zeigt dir, wo es in Deutschland Angebote und Projekte für Schülerinnen gibt, unter anderem Workshops, Vorträge und Preisausschreiben. Mit der Karte kannst du dich zum Beispiel über Angebote in deiner Stadt informieren oder einfach nur stöbern. Die Karte findest du hier:

www.komm-mach-mint.de »
Schülerinnen » MINT-Karte

Mach mit beim Girls' Day!

Der Girls' Day bietet dir die Möglichkeit, MINT-Berufe kennenzulernen und einen Einblick in den Berufsalltag zu bekommen. Wie der Tag abläuft und was du bei der Anmeldung beachten musst, erfährst du hier.



Was ist der Girls' Day?

Der Girls' Day findet am 3. April 2025 statt. Schülerinnen ab der 5. Klasse können sich anmelden und je nach Angebot und Unternehmen online oder vor Ort teilnehmen. Du lernst an diesem Tag Berufe aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik und dem Handwerk kennen.



Mitmachen lohnt sich! Auf der Seite www.girls-day.de findest du weitere Infos.

Warum solltest du beim Girls' Day mitmachen?

Du kannst herausfinden, ob MINT-Berufe zu dir passen und welcher Beruf für dich infrage kommt. Frei von Geschlechtervorurteilen bekommst du erste Einblicke in die Arbeitswelt.

Welche Angebote gibt es?

Am Girls' Day kannst du an vielfältigen Veranstaltungen teilnehmen. Gib auf www.girls-day.de » Radar deinen Wohnort ein und suche nach geeigneten Angeboten und Unternehmen.

Wenn du etwas Interessantes gefunden hast, kläre mit deinen Eltern und deiner Schule ab, ob du daran teilnehmen darfst. Wenn sie einverstanden sind, lade dir zunächst das Freistellungsformu-

lar herunter: www.girls-day.de » Mädchen » Wie mitmachen? » So geht's

Material rund um den Girls' Day, zum Beispiel ein Arbeitsblatt mit Tipps und Tricks, findest du unter www.girls-day.de » Material bestellen, downloaden, ausleihen.

Wie kannst du mitmachen?

Die Anmeldung für den Girls' Day machst du online. Registriere dich unter www.girls-day.de » Mein Girls' Day. Jetzt kannst du dich für die Angebote anmelden, die du dir ausgesucht hast.

Wo kannst du dich bei Fragen melden?

Wende dich einfach an das Girls' Day-Team! Das kannst du telefonisch oder per E-Mail machen:

Telefon: 0521 106 7357 oder 0521 106 7354

(Mo-Fr von 09:00–16:00 Uhr)

E-Mail: info@girls-day.de

Kennst du schon unsere Podcasts?

Im Podcast auf planet-beruf.de » Podcasts » Direkt zur Podcast-Reihe „Einfach erklärt“ » Beim Girls' und Boys' Day Berufe entdecken kannst du dir alle wichtigen Informationen rund um den Girls' Day anhören.

Den Forscherinnengeist wecken

*Welche Bohne wächst am schnellsten?
Wie geht Bildbearbeitung?
Moana (13) interessiert sich sehr für Themen im MINT-Bereich. Im CyberMentor-Programm für MINT-begeisterte Mädchen kann sie aktiv mitforschen.*



Mädchen für MINT

Moana nimmt am CyberMentor-Programm teil. Eine Lehrerin ihrer Realschule hat sie darauf aufmerksam gemacht. Im Programm wird Moana online von einer Mentorin aus dem IT-Bereich betreut, die ähnliche Interessen hat wie sie. Auf der Plattform führen sie zum Beispiel naturwissenschaftliche Experimente durch und besprechen die Ergebnisse jede Woche. Moana findet Technik und IT spannend. Beim Experiment „Zack die Bohne“, bei dem es um das Wachstum von Pflanzen geht, lernt sie auch mehr über Biologie.



Moana experimentiert gerne selbstständig.

Gemeinsame Interessen teilen

Das Programm hilft, eine Gemeinschaft aufzubauen und Kontakte zu knüpfen. „Man trifft sich nicht nur mit der eigenen Mentorin, sondern ist auch in einer Gruppe mit anderen Teilnehmerinnen. Ein Mädchen hatte ähnliche Interessen wie ich. Ich habe sie gefragt, was sie mit ihrer Mentorin macht, das hat mich sehr interessiert“, erzählt Moana.

Selbstständig und zukunftsorientiert

Durch das Programm hat Moana eine Plattform gefunden, auf der sie auch eigene Projekte umsetzen kann. „Ich wollte zum Beispiel wissen, wie Handwärmer funktionieren. Ich habe nachgeforscht und die Ergebnisse meiner Mentorin gezeigt.“ Das Programm hilft Moana, selbstständig und engagiert ihren Interessen nachzugehen. „Ich kann mir jetzt selbst Sachen per Internet und Video beibringen, zum Beispiel Bildbearbeitung“, berichtet sie. Moana hätte nie gedacht, dass sie das allein schaffen kann. Auch nach dem Ende des Programms will sie sich weiterhin mit MINT-Themen beschäftigen: „Ich könnte mir vorstellen, später im MINT-Bereich zu arbeiten. In der Schule habe ich den naturwissenschaftlichen Zweig gewählt.“

Wie kann ich mitmachen?

CyberMentor ist für Mädchen ab der 5. Klasse. Das Programm dauert ein Jahr. Pro Woche solltest du im Schnitt ungefähr eine halbe Stunde dafür einplanen. Du kannst jedes Jahr im Oktober einsteigen. Anmeldeschluss ist bereits im September. Infos dazu findest du auf www.cybermentorin.de.

Mit Engagement in Deutschland durchstarten



Job inside: Konstruktionsmechanikerin

Malika (24) ist im 3. Jahr ihrer Ausbildung zur Konstruktionsmechanikerin bei der EEW Group im nordrhein-westfälischen Erndtebrück. Sie mochte Technik schon immer gern und hat deshalb diesen Beruf gewählt.

Malika stellt Bauteile für Windparks her.

Herausforderungen und Neuanfänge

Malikas Weg war nicht immer geradlinig. In ihrer Heimat Burkina Faso in Westafrika wollte sie Mechanik studieren, bekam aber keinen Studienplatz. „Dann habe ich zwei Jahre Pharmazie studiert, aber das hat mir nicht gefallen. Ich wollte einen technischen Beruf machen“, erklärt sie. Ihr Bruder und ihre Tante leben schon länger in Deutschland. Von ihnen erfuhr sie einiges über das Leben hier. Sie beschloss nach Deutschland zu kommen und entdeckte hier die Ausbildung zur Konstruktionsmechanikerin.

»Ich muss selbst überlegen, wie ich eine Aufgabe löse.«

Zu Beginn ihrer Ausbildung hat Malika in einem Bildungszentrum alles über Metallarbeit gelernt. Jetzt ist sie im dritten Ausbildungsjahr und lernt in der Ausbildungswerkstatt ihres Betriebs. Dort spezialisiert sie ihre Fähigkeiten weiter: „Während meiner

Ausbildung habe ich mich auf die Schweißtechnik spezialisiert. Dabei gehört das Schweißen zu meinen Hauptaufgaben. Einmal haben wir zum Beispiel ein Geländer für eine Schule geschweißt. Deshalb ist es wichtig, dass ich Bauzeichnungen lesen kann, wenn ich Werkstücke zusammenbaue“, berichtet Malika.



Für ihre Ausbildung braucht Malika gute Kenntnisse in Mathe und Technik.

Freude am Beruf

Malika mag an ihrem Beruf, dass sie selbstständig arbeiten kann. „Es wird nicht so viel vorgegeben. Ich muss selbst überlegen, wie ich eine Aufgabe löse. Das macht mir viel Spaß“, sagt sie. Als Konstruktionsmechanikerin muss man motiviert sein und Freude an Mathe und Technik haben.

Malika arbeitet in einem Betrieb, der sich auch um Umweltschutz kümmert. Sie hilft dabei, Strom aus erneuerbaren Energien zu gewinnen. Dazu zählt Strom aus Wind, Sonne und Wasser. Malika stellt mit ihren Kolleginnen und Kollegen Basisbauteile für Windkraftträder her. „Ich finde, es ist eine sehr sinnvolle Arbeit, da ich dabei helfe, Windparks zu bauen“, erzählt Malika.

Technik ist für alle spannend

Malika weiß, dass in technischen Berufen mehr Männer als Frauen arbeiten. Aber das ist für sie gar kein Problem. „Für mich ist das Alltag, denn ich bin als einziges Mädchen mit fünf Brüdern aufgewachsen“, erzählt sie. In ihrem Betrieb gibt es außerdem immer mehr Frauen, die Konstruktionsmechanikerin werden wollen.

Malika rät Jugendlichen, die sich für Technik interessieren und gerne selbstständig arbeiten, zu diesem Beruf. „Auch als Frau ist es nicht schwieriger. Man bekommt von jedem Hilfe und für schwere Lasten gibt es Kräne“, betont sie. Für Malika steht fest: „Es macht wirklich Spaß!“

Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3,5 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen im Ausbildungsbereich Industrie und Handel überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit mittlerem Bildungsabschluss ein, im Ausbildungsbereich Handwerk überwiegend mit Hauptschulabschluss oder mittlerem Bildungsabschluss.

Alternativen z.B.:

- » Metallbauer/in Fachrichtung Konstruktionstechnik
- » Anlagenmechaniker/in
- » Industriemechaniker/in

Mehr Infos:

planet-beruf.de » [Berufe finden](#) » [Berufe A-Z](#)

Unterstützung bei der Ausbildung

Hast du Probleme einen Ausbildungsplatz zu finden oder brauchst du Unterstützung in der Ausbildung? Die **Assistierte Ausbildung (AsA)** hilft dir einen Ausbildungsplatz zu finden und dich zu bewerben. Auch während der Ausbildung steht sie dir zur Seite. Frag bei deiner Berufsberatung nach Unterstützung durch die AsA.



Malika hat sich auf den Einsatzbereich Schweißtechnik spezialisiert.

Ran an die Maschine!

Bevor das Vlies verpackt wird, überprüft Jessica das Produkt.

Job inside: Maschinen- und Anlagenführerin – Textiltechnik

Jessica (25) arbeitet als Maschinen- und Anlagenführerin mit dem Schwerpunkt Textiltechnik bei der Firma Polyvlies Franz Beyer GmbH in Hörstel-Bevergern. Hier erzählt sie, welche Aufgaben sie hat und was sie für ihre Zukunft plant.

planet-beruf.de: Warum hast du dich für die zwei-jährige Ausbildung entschieden?

Jessica: Vor der Ausbildung habe ich als Produktionshelferin gearbeitet. Die großen Maschinen und die Prozesse bei der Vliesproduktion haben mich beeindruckt. Vlies ist ein Stoff, der auf verschiedene Arten hergestellt wird und unterschiedliche Eigenschaften hat. Ich hatte schon immer viel Spaß am handwerklichen Arbeiten und fand es einfach interessant, wie man die Anlagen einrichtet.

planet-beruf.de: Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus?

Jessica: Zuerst kontrollieren meine Kollegen und ich alles und bereiten den aktuellen Auftrag vor. Dann starten wir die Produktion. Mehrere Maschinenführer und Produktionshelfer arbeiten an einer Anlage. Je nach Auftrag stellen wir Platten oder Rollen aus Vlies her. Diese können zwischen fünf und 800 Kilogramm wiegen, je nach Anlage und Auftrag. Wir haben Anlagen für Feinfaservliese, die sehr dünn und leicht sind, und auch Anlagen, die schwere Vliesstoffe produzieren. Am Ende verpacken wir



die Vliese und liefern sie an die Kunden. Die Produktionsplanung ist komplett digital. Deshalb kann ich über ein Programm auf die Aufträge zugreifen.

planet-beruf.de: In deinem Beruf gibt es mehr Männer als Frauen. Wie ist das für dich?

Jessica: Wenn man Spaß am handwerklichen Arbeiten hat und technisches und mechanisches Verständnis mitbringt, kommt man gut zurecht. Ich fände es schön, wenn mehr Frauen in dem Beruf arbeiten würden, denn mir gefällt er gut.

planet-beruf.de: Welche Stärken braucht man sonst noch?

Jessica: Ich muss sehr viel rechnen, also ist Mathe wichtig. Man sollte auch Geduld haben. Wenn zum Beispiel der Vliesstoff in der Anlage abreißt, muss



Jessica hat Spaß am handwerklichen Arbeiten.

er wieder verbunden werden, damit die Produktion weiterlaufen kann. Wenn ich dann hektisch werde, geht meistens etwas schief. Da muss ich Ruhe bewahren. Man sollte auch zuverlässig sein. Als Maschinenführerin muss ich Mitarbeiter einteilen und da sein, falls etwas passiert. Wenn es zum Beispiel eine Störung gibt, muss ich schnell und selbstständig handeln.

planet-beruf.de: Hast du schon Pläne, wie es bei dir beruflich weitergehen soll?

Jessica: Ich möchte erstmal etwas Berufserfahrung sammeln. Später möchte ich gerne noch die Weiterbildung zur Industriemeisterin der Fachrichtung Textilwirtschaft machen. Mein Betrieb würde mich dabei unterstützen.

So kann es nach der Ausbildung weitergehen

Du hast deine Ausbildung als Maschinen- und Anlagenführerin mit dem Schwerpunkt Textiltechnik erfolgreich abgeschlossen? Unter bestimmten Bedingungen kannst du deine Ausbildung in dem darauf aufbauenden Ausbildungsberuf Produktionsmechaniker/in – Textil fortsetzen. Sprich mit deinem Ausbildungsbetrieb.

Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 2 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit Hauptschulabschluss oder mittlerem Bildungsabschluss ein.

Alternativen z.B.:

- » Maschinen- und Anlagenführer/in mit einem anderen Schwerpunkt, z.B. Druckweiter- und Papierverarbeitung

Mehr Infos: planet-beruf.de » **Berufe finden** » **Berufe A-Z**

Möglichkeiten für junge Menschen mit Behinderungen oder Einschränkungen

Wenn du keine reguläre Ausbildung machen kannst, gibt es Fachpraktiker-Ausbildungen mit weniger hohen Anforderungen und besonderen Regeln. Frage dazu die Berufsberatung oder die Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe.

Die Berufsberatung informiert dich auch zu Unterstützungsangeboten während der Ausbildung. Hier kannst du einen Termin vereinbaren: www.arbeitsagentur.de/kontakt

Mehr Infos dazu findest du auch hier: planet-beruf.de » **Berufe finden** » **Berufe für Menschen mit Behinderungen**

Zu Jessicas Alltag gehört es, Maschinen und Anlagen für die Vliesproduktion zu bedienen.



Von Technik begeistert

Viktoria empfiehlt den Beruf allen, die gerne technisch und handwerklich arbeiten.

Job inside: Mechatronikerin

Viktoria (24) ist gelernte Mechatronikerin. Ihr Ausbildungsbetrieb und jetziger Arbeitgeber ist die KONE GmbH am Standort Regensburg. Hier arbeitet sie als Servicetechnikerin für Aufzüge, Rolltreppen und Automatiktüren.

Vom Praktikum zum Wunschberuf

„Versuch doch mal was Technisches!“ Viktoria verdankt es ihrem Onkel, dass sie nach ihren Praktika in einer Apotheke, einer Buchhandlung und beim Amtsgericht auch ein Praktikum in einem Biomasse-Heizkraftwerk gemacht hat. „Dort gab es auch eine Auszubildende, das fand ich ganz cool“, erinnert sie sich. „Wir haben zusammen Motoren angeschlossen und gelötet. Das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich dachte, den Beruf Mechatronikerin will ich auch machen.“ Die Mischung aus Technik und Handwerk hat die 24-Jährige begeistert. Als ihre Berufswahl feststand, informierte sich Viktoria, welche Unternehmen in ihrer Region Mechatronikerinnen ausbilden. „Da war die Firma KONE dabei. Aufzüge hatte ich vorher nicht auf dem Schirm“, erzählt sie.

»Aufzüge hatte ich vorher nicht auf dem Schirm.«

Lernen in der Ausbildungswerkstatt

Das erste Jahr der Ausbildung verbrachte Viktoria in der Ausbildungswerkstatt, um die mechanischen, elektrischen und elektronischen Grundlagen kennenzulernen. Da wurde gefeilt, gefräst, gesägt, Schaltungen wurden geprüft, montiert und verdrahtet. In der restlichen Ausbildungszeit begleitete sie einen Kollegen, der als Servicetechniker unterwegs war. „Der hat mir dann die Aufzüge gezeigt und erklärt, worauf ich achten muss“, erinnert sich Viktoria.

Aufzüge warten und reparieren

Mittlerweile arbeitet Viktoria als Servicetechnikerin für Aufzüge. Sie ist im Kundenservice sowie Störungsdienst unterwegs. „Bei Störungen an älteren



Nach ihrer Ausbildung sammelt Viktoria Berufserfahrung als Servicetechnikerin.

Aufzügen lese ich den Fehlerspeicher aus, also prüfe ihn“, erzählt sie. Bei neueren Modellen verbindet sie ihr Arbeitssmartphone mit der Aufzugsteuerung, um die Fehler zu finden. Zur Wartung gehört auch eine sogenannte Schachtfahrt. „Ich steige von oben auf das Kabinendach des Aufzugs. Mit einem Steuerpult kann ich den Aufzug von Hand bewegen. Dabei fährt der Aufzug langsamer als bei einer normalen Fahrt“, erzählt sie.

Neue Technologien im Einsatz

Die Digitalisierung ist für Viktoria ein fester Bestandteil ihres Arbeitsalltags. Viele Aufzüge sind mit einem Cloud-basierten Service vernetzt. Unter anderem werden Störungsmeldungen direkt auf das Smartphone gesendet. „So kann ich, bevor ich zum Kunden fahre, sehen, was der Aufzug gerade macht und welches Problem er hat. Dadurch wissen wir, wann die Aufzüge gewartet werden müssen und welche Probleme sie haben, bevor sie kaputtgehen.“

Wechselnde Einsatzorte gehören zum Alltag

Als Servicetechnikerin ist Viktoria jeden Tag unterwegs. Sie wartet Aufzüge oder behebt Störungen. Da ist Flexibilität gefragt. Wichtig ist auch mechanisch-technisches Verständnis. „Man sollte ein Grundverständnis davon haben, wie ein Aufzug funktioniert“, sagt sie. Handwerkliches Geschick braucht sie, um zum Beispiel Verschleißteile wie Türlaufrollen auszutauschen: „Für alle, die gerne technisch und handwerklich arbeiten, ist das genau der richtige Beruf.“

Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3,5 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Alternativen z.B.:

- » Industriemechaniker/in
- » Elektroniker/in der Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik

Mehr Infos: planet-beruf.de »
Berufe finden » Berufe A-Z

Hier arbeiten Mechatronikerinnen

Mechatronikerinnen sind zum Beispiel in Betrieben des Maschinen- und Anlagenbaus tätig. Hier arbeiten sie unter anderem in Werkstätten und Produktionshallen.



Viktoria prüft verschiedene Anlagen, zum Beispiel Aufzüge oder Rolltreppen.

Vermessung: von der Planung bis zur Umsetzung

Job inside: Vermessungstechnikerin – Vermessung

Leonie (20) ist im 2. Ausbildungsjahr zur Vermessungstechnikerin der Fachrichtung Vermessung im Ortmann und Partner Ingenieurbüro für Vermessung in Bühl. Ihre Kollegin Julia (25) ist bereits ausgebildet und arbeitet an einem anderen Standort der Firma.

planet-beruf.de: Warum habt ihr euch für einen Beruf im MINT-Bereich entschieden?

Leonie: Mir lag Mathe gut und Technik hat mir auch immer gefallen.

Julia: Ich wollte auf jeden Fall in die Baubranche. Außerdem wollte ich einen Beruf, in dem ich Mathe und Geometrie brauche. Ich hatte auch überlegt, Architektur zu studieren, aber habe mich dann für eine Ausbildung entschieden, da ich hier mehr Praxis habe.

planet-beruf.de: Die Richtung war also klar. Aber wie seid ihr dann auf diesen Beruf gekommen?

Leonie: Mir hat Zeichnen schon immer Spaß gemacht. Deswegen habe ich ein Praktikum in meinem jetzigen Betrieb gemacht, und das fand ich richtig gut.

Julia: Ich wollte auch gerne einen Beruf, in dem man zeichnet. Ich war bei der Berufsberatung und habe verschiedene Praktika gemacht. Auf einer Berufsinformesse bin ich auf das Ingenieurbüro Ortmann

gestoßen und habe dann dort ein Praktikum gemacht, und das hat super gepasst.

planet-beruf.de: Spielen technische Neuerungen und die Digitalisierung in eurem Berufsalltag eine Rolle?

Julia: Ja, auf jeden Fall. Wenn zum Beispiel eine Straße neu ausgebaut werden soll, werden wir von einer öffentlichen Stelle beauftragt. Das vermessen wir dann vor Ort. Aus den Messdaten erstellen wir am Computer ein Bild vom neuen Straßenverlauf und der Umgebung, zum Beispiel mit Bäumen. Dafür nutzen wir ein Zeichenprogramm und eine Datenbank. Im Außendienst arbeiten wir mit GPS. Das ist ein System, mit dem wir unseren genauen Standort bestimmen können.

Als Vermessungstechnikerin ist Julia auch auf Baustellen unterwegs.



Julia braucht in ihrem Beruf viel räumliches Vorstellungsvermögen.



Über ein Praktikum fand Leonie ihren Ausbildungsberuf.

Leonie: Innerhalb von Gebäuden verwenden wir auch Laserscanner. Damit ermitteln wir zum Beispiel die Quadratmeterzahl einer Wohnung. In unserem Bereich wird immer mehr digitalisiert.

planet-beruf.de: Welche Stärken sollte man für diesen Beruf mitbringen?

Julia: Auf jeden Fall räumliches Vorstellungsvermögen, weil wir mit Plänen

arbeiten. Wir müssen einordnen können, wie das, was darauf zu sehen ist, in der Realität umgesetzt werden soll.

Leonie: Und man sollte keine Scheu vor dem Umgang mit verschiedenen technischen Geräten haben.

planet-beruf.de: Wem würdet ihr die Ausbildung empfehlen? Habt ihr noch einen Tipp?

Leonie: Ich würde sie jedem empfehlen, der sich für Mathe und Technik interessiert. Mein Tipp: Ein Praktikum machen.

Julia: Genau. Ein Praktikum ist wichtig, denn damit merkt man ganz schnell, ob das etwas für einen ist oder nicht.

Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben.

Alternativen z.B.:

- » Bauzeichner/in
- » Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik
- » Fachkraft für Wasserwirtschaft
- » Geomatiker/in

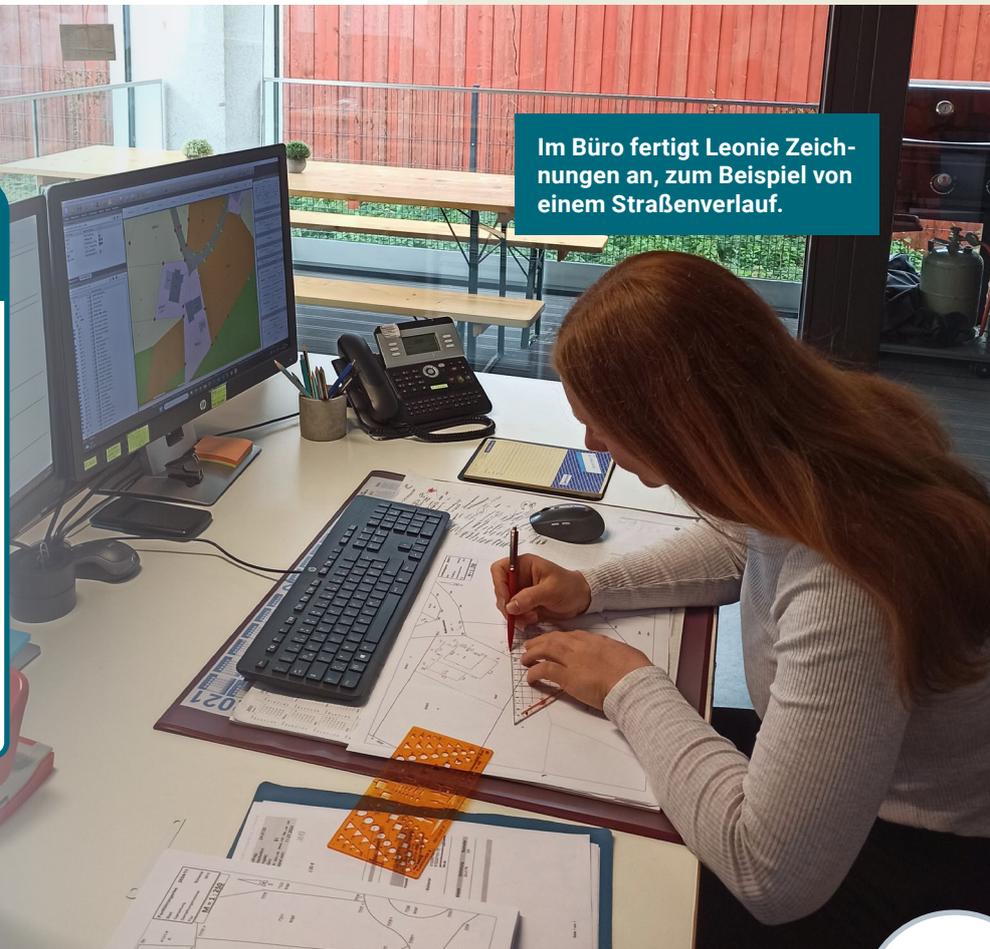
Mehr Infos: planet-beruf.de »
Berufe finden » Berufe A-Z

So kann es nach der Ausbildung weitergehen

Nach der Ausbildung kannst du dich zum Beispiel zur Technikerin der Fachrichtung Vermessungstechnik weiterbilden. Auch ein Studium, beispielsweise im Fach Geotechnologie, ist möglich. Mehr Infos zu verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten findest du hier:

berufenet.arbeitsagentur.de »
Vermessungstechniker/in - Vermessung » Berufsperspektiven
» **Aufstiegsweiterbildung**

Im Büro fertigt Leonie Zeichnungen an, zum Beispiel von einem Straßenverlauf.



Verantwortung übernehmen für Wasser, Fische und Umwelt



MINT-Werdegang: Technikerin – Umweltschutztechnik

Marion wollte nach ihrer Ausbildung weiter vorankommen und geht wieder zur Schule: Sie besucht dreimal wöchentlich das Freiherr-vom-Stein Berufskolleg im nordrhein-westfälischen Werne. Dort wird sie Technikerin der Fachrichtung Umweltschutztechnik – und ist davon begeistert.

Als Technikerin der Fachrichtung Umweltschutztechnik arbeitest du zum Beispiel bei einer Kläranlage.

Marions Weg ist die Umwelttechnik

Das Berufskolleg in Werne kennt Marion noch aus ihrer Schulzeit. Dort hat sie nach ihrem mittleren Schulabschluss die Fachhochschulreife gemacht. Nach der Schule war sich Marion noch unsicher, ob sie den technischen oder den sozialen Weg einschlagen sollte. „Deshalb habe ich erst einmal ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen gemacht“, erzählt sie.

Die Arbeit dort gefiel Marion gut, aber die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im technischen Bereich interessierten sie mehr. Sie erinnerte sich an ihren spannenden Girls' Day bei der Kläranlage. Deshalb entschied sie sich für die Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik, die seit 2024 Umwelttechnologin für Abwasserbewirtschaftung heißt.

»Die vier Jahre Weiterbildung gehen schneller vorbei als ich dachte.«

Die Natur in der Region schützen

Marion arbeitet bei der Kläranlage Lünen, wo sie auch ihre Ausbildung gemacht hat. Sie führt im Labor Analysen durch und bedient die Anlagen. Mit ihrer Arbeit tut sie aktiv etwas für die Umwelt: „Auf der Kläranlage bin ich direkt verantwortlich für das Wasser. Ich Sorge dafür, dass es die gesetzlich vorgegebenen Ablaufwerte hat, bevor es in den Fluss geleitet wird, um Fische, Kleinstlebewesen und Umwelt nicht zu gefährden. Denn wenn das Wasser einmal im Fluss ist, ist es weg und fließt bis in die Nordsee.“



Die Techniker-Weiterbildung ist für Marion genau das Richtige.

Praxisnahe Weiterbildung statt Studium

Nach ihrer Ausbildung wollte Marion beruflich weiterkommen. Sie entschied sich zunächst für ein Teilzeitstudium im Fach Verfahrenstechnik, stellte jedoch bald fest: „40 Stunden arbeiten, dann noch abends und am Wochenende zur Uni – das war mir zu viel.“ Daher brach sie ihr Studium nach drei Semestern ab. Wenig später führte Marion eine Technikerklasse ihrer ehemaligen Schule über die Kläranlage. Der Lehrer der Klasse fragte sie, ob die Technikerweiterbildung nicht auch etwas für sie wäre. Marion überlegte sich das eine Weile und fasste dann den Entschluss, sich für den nächsten Jahrgang in der Fachschule anzumelden. Sie merkte sehr schnell, dass das für sie genau die richtige Entscheidung war: „Der Lernstoff ist so strukturiert, dass ich die Weiterbildung gut nebenher schaffe. Ich lerne zum Beispiel, wie ich Anlagen plane und leite, und wie ich zu Umweltrisiken und Energieeinsparungen berate. Die Technikerweiterbildung ist gleichwertig mit dem Bachelorabschluss, ich bekomme den Abschluss Bachelor Professional.“

Weiterbildungen finden

Die Berufsberatung deiner Agentur für Arbeit hilft dir, die Weiterbildung zu finden, die zu dir passt. Infos findest du im Onlineportal **mein NOW**: www.mein-now.de

Ohne Abi studieren

Auch ohne Abitur kannst du ein Studium beginnen, wenn du eine abgeschlossene Ausbildung und Berufserfahrung hast. Dein Studienfach sollte zu deiner Ausbildung passen.

Nach einer Weiterbildung als Technikerin, Betriebswirtin oder Meisterin kannst du ebenfalls ein Studium aufnehmen. Dabei stehen dir alle Studiengänge offen. Weitere Infos findest du unter:

www.arbeitsagentur.de » **Schule, Ausbildung und Studium** » **Studium** » **Zugangsvoraussetzungen zum Studium**

Endspurt bis zur Abschlussprüfung

Marion pausiert gerade im Beruf, weil sie kürzlich Mutter geworden ist. Die Weiterbildung macht sie während ihrer Elternzeit: „Der Unterricht findet abends dreimal pro Woche statt. Da passt mein Partner auf die Kleine auf.“

Nächstes Jahr steht ihre Abschlussprüfung an. Sie meint: „Die vier Jahre Weiterbildung gehen schneller vorbei, als ich dachte.“ Vor der Prüfung muss sie noch ihre Projektarbeit zur Neuplanung eines Hochwasserpumpwerks abschließen. Marion freut sich, dass ihre Projektarbeit später in ihrem Betrieb umgesetzt werden soll.



Teste dein MINT-Wissen!

*Maschinen steuern,
Gebäude vermessen,
Metall bearbeiten oder Aufzüge
reparieren – Du hast jetzt
einige MINT-Berufe und ihre
Tätigkeiten kennengelernt.
Teste dein Wissen in
diesem Quiz.*



Frage 1: Womit überprüft Viktoria bei Störungen die Aufzüge?

- a) Mit einem Multimeter
- b) Mit einem Smartphone
- c) Mit einem Chronometer

Frage 3: Welchen Beruf kannst du nicht am Girls'Day ausprobieren?

- a) Werkfeuerwehrfrau
- b) Tischlerin
- c) Pflegefachfrau

Frage 2: Womit leistet die angehende Konstruktionsmechanikerin Malika einen Beitrag zum Umweltschutz?

- a) Sie arbeitet an Filteranlagen, die das Grundwasser reinigen.
- b) Sie baut Metallrohre, die vor Überschwemmungen schützen.
- c) Sie stellt Bauteile für Windkraftträder her.

Frage 4: Womit ermitteln Leonie und Julia die Quadratmeterzahl einer Wohnung?

- a) Mit einem Laserscanner
- b) Mit einem Metermaß
- c) Mit einem Computerprogramm

Lösung

Auf planet-beruf.de » Print » MINT for you 2025 findest du die richtigen Antworten.